

archäologie aktuell

SCHLOSS HOF

Archäologie – Geschichte – Wiederherstellung





SCHLOSS HOF

Archäologie – Geschichte – Wiederherstellung

Mit Beiträgen von Walter Blasi, Günther Kvapil,
Franz Sauer, Tamara Scheer und Werner Sellinger





Inhalt

- Klaus Panholzer
9 **Vorwort**
- Franz Sauer und Nikolaus Hofer
11 **Vorwort**
- Franz Sauer
16 **DAS WERDEN VON SCHLOSS HOF**
18 **Das ›feste Schloss‹ im 16. und 17. Jahrhundert**
26 **Ein Jagdschloss für den Prinzen**
52 **Zum Ausklang – ein Fest**
- Walter Blasi und Tamara Scheer
60 **DER PRUNKBAU ALS KASERNE – SCHLOSS HOF IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT**
- Franz Sauer
74 **GARTENARCHÄOLOGIE IN SCHLOSS HOF**
- Günther Kvapil
98 **DAS ERWACHEN VON SCHLOSS HOF**
Werner Sellinger
110 **Von Gärten und Wegen**
- 118 Literatur
119 Glossar
120 Autorinnen und Autoren
120 Abbildungsnachweis









Vorwort



Inmitten des Marchfelds erstreckt sich das barocke Gesamtkunstwerk Schloss Hof. Der einstige kaiserliche Landsitz war eines der prächtigsten Schlösser des Habsburgerreiches. 1725 wurde das Schloss für den legendären Feldherrn Prinz Eugen von Savoyen errichtet und unter Kaiserin Maria Theresia zur größten Landschlossanlage Österreichs aus- und umgebaut. Ein hochherrschaftliches Wohngebäude, ein kunstvoller Terrassengarten und ein beschaulicher Gutshof mit Erlebnispfaden fügen sich hier zu einem Ensemble, das imperiale Pracht und ländliche Idylle in einzigartiger Weise verbindet. Nahe gelegen befindet sich das Jagdschloss Niederweiden, ein Kleinod der Barockarchitektur.

Der Barockgarten von Schloss Hof zählt zu den imposantesten Schlossparks Mitteleuropas. Nach jahrelangen Untersuchungen und archäologischen Grabungen wurde nun die Wiederherstellung der größten Gartenterrasse finalisiert. Mit der Restaurierung der Großen Kaskade und der Vollendung der 7. Gartenterrasse wird somit das barocke Gesamtkunstwerk Schloss Hof wieder komplettiert und zeigt sich als Ensemble in neuem Glanz. Für die Besucherinnen und Besucher von Schloss Hof bedeutet die Revitalisierung vor allem eines: Eine neue Erlebbarkeit des Areals! Vom Schloss aus eröffnet sich Stück für Stück die imposante barocke Gartenanlage und ist wieder in voller Pracht zu bewundern.

Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm, Sonderausstellungen, Erlebnispfade und die ganzjährige Öffnung des Areals bieten Besucherinnen und Besuchern somit ein unvergessliches Erlebnis im lebendigen Barock.

Mag. Klaus Panholzer
Geschäftsführer/Managing Director
Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.





Vorwort

Schloss Hof ist einer der ganz großen Publikumsmagnete Österreichs – Hunderttausende pilgern jedes Jahr zu den zahlreichen Events, die in dem überaus prächtigen Ambiente angeboten werden. Vor nicht einmal drei Jahrzehnten hätte dies allerdings kaum jemand zu hoffen gewagt: Teile des Anwesens schienen sogar dem Verfall preisgegeben.

Den Besucherinnen und Besuchern, die heute durch die weitläufigen Gartenanlagen streifen, ist zum überwiegenden Teil wohl kaum bewusst, welche wichtige Rolle die Archäologie bei dieser wundersamen ›Wiederauferstehung‹ spielte – Indiana Jones gräbt doch nicht auf einer verwilderten Parkwiese?! Tatsächlich standen umfangreiche und durchaus aufwändige Ausgrabungen am Beginn der Bemühungen zur Wiederherstellung. Die mit diesen Untersuchungen betraute Abteilung für Bodendenkmale (heute: Abteilung für Archäologie) des Bundesdenkmalamtes musste für damalige Verhältnisse völlig neue, ungewohnte Pfade beschreiten. Der Hauptautor und Mitherausgeber dieses Bandes war selbst viele Jahre maßgeblich in das archäologische Geschehen vor Ort involviert und hat mit diesem Projekt wesentliche Impulse zur Entwicklung einer ›Gartenarchäologie‹ in Österreich gesetzt.

Wie alle großen Bauwerke ist auch Schloss Hof kein ›Monolith‹, der in einem Zug geschaffen wurde; seine Vorgänger, aber auch die Nachnutzungen des 19. und 20. Jahrhunderts haben deutliche Spuren hinterlassen. Der Gebäudekomplex mit seinem großartigen barocken Garten ist ein Vermächtnis des Prinzen Eugen von Savoyen, der insbesondere in seinen letzten Lebensjahren oft hier weilte, wo er im Kreis kultivierter Gäste Entspannung und Erholung suchte.

Die vorliegende Publikation möchte allen Interessierten einen informativen, aber trotzdem kurzweiligen Einblick in die spannende, durch viele Brüche gekennzeichnete Geschichte von Schloss Hof bieten, dessen Wiederherstellung in puncto Engagement, Budget und Zeitplan sogar eines Prinzen Eugen würdig gewesen wäre.

Die Herausgeber danken der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft m.b.H., insbesondere dem Direktor Mag. Klaus Panholzer und dem stellvertretenden Direktor Ing. Herbert Polsterer, für die Bereitschaft zur Finanzierung dieses Bandes. Dank gebührt